

## Relevanzuntersuchung / Empfehlung Untersuchungsaufwand

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. In der Relevanzuntersuchung wurden die Habitatpotenziale des Gebietes auf ein Vorkommen von Arten, die unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG fallen, in einer so genannten Habitatpotenzialanalyse (HPA) betrachtet.

Aus der vorliegenden Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der weitere Bedarf an tierökologischen Untersuchungen hervor.

**Ort:**

**Balingen**

**Projekt:**

**Bebauungsplan „Hölderlinstraße“**

**Geplantes Wohngebiet**

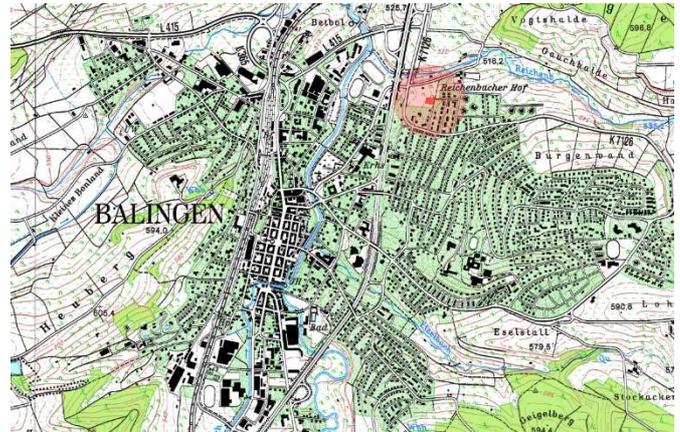
**Größe Gebiet:**

**Ca. 2300 m<sup>2</sup>**

**Datum der Übersichtsbegehung:**

**28.03.2020**

**Übersichtslageplan:**



Legende: Rote Linie = Bebauungsplangebiet, grüne Punktsymbole = Baumhöhlen, grünes Punktsymbol mit schwarzer Füllung = Nistkasten, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 8 = siehe Tabelle 1

**Abbildung 1: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)**

**Zielsetzung:** Erkennen und Darstellen der groben Strukturen („Biototypen“) und der zu untersuchenden Artengruppen (*für den Laien verstehbar*).

**Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope**

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
1	Fichtengruppe	Im Südosten des Bebauungsplangebietes befindet sich eine aus Fichten (d = max. 0,3 m, keine Baumhöhlen, keine erkennbaren Nester) bestehende Gehölzgruppe.	1
2	Garten	Ca. 4 m breiter Gartenstreifen bestehend aus den Biotopelementen Beete, Rasen, Ziersträucher, Gewächshaus, Einzelbaum (junge Birke, mit Nistkasten), Lagerplatz (Brennholzstapel), Gebäude (Carport) u. a.	1, 2
3	Wohnbebauung	Wohngebäude mit Hausgärten	3
4	Schotterweg	Breite ca. 2,2 m, geschottert	1
5	Straße	Breite ca. 3,5 m, asphaltiert	3
6	Mähwiese	Leicht ruderalisierte Fettwiese mit hohem Anteil an Löwenzahn und Hahnenfuß	4
7	Streuobstbestand	Sehr alter, ökologisch hochwertiger Streuobstbestand mit zahlreichen Baumhöhlen in gutem Pflegezustand (vorwiegend Apfelbäume, d = zwischen 0,3 und 0,5 m), Unterwuchs eher artenreich und als Pferdekoppel genutzt.	5, 6
8	Zaun	Entlang des Zaunes mit schmalen Krautsaum	4



Foto 1:



Foto 2:



Foto 3:



Foto 4:



Foto 5:

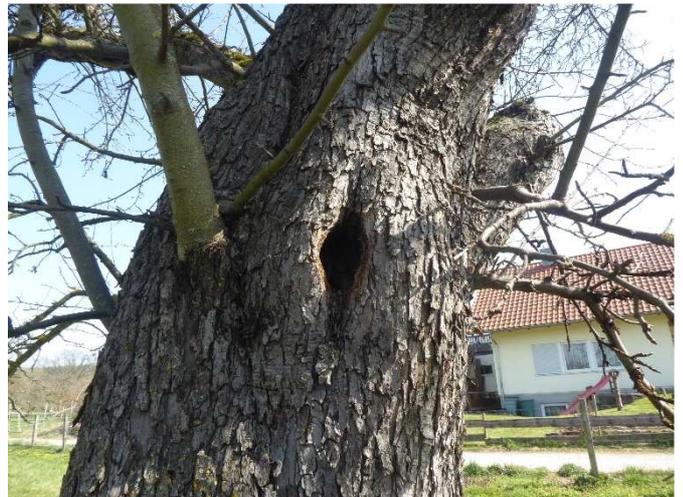


Foto 6:

**Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf****Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten**

(europarechtlich gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>FFH-Lebensraumtypen</b>				
<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)	Der Vegetationsbestand weist eine Fettwiese mittlerer Standorte auf.  Eine Untersuchung ist nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Untersuchung (nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen, Anhang XIV)	<input type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
<b>Moose, Farn- und Blütenpflanzen</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Dicke Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh  Moose (Anh. II) <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos  <input type="checkbox"/> sonstige	Ackerflächen und Waldbestände sind im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. Ein Vorkommen der genannten Arten kann ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Ackerstandorte flächendeckend  <input type="checkbox"/> Untersuchung der Waldstandorte flächendeckend	<input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Anfang Juli  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Ende Mai / Anfang Juni  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Juli bis August  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung in der Vegetationszeit
<b>Vögel</b>				
Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten	Die Gehölzstrukturen stellen potenzielle Brutstandorte für zweibrütende Vogelarten dar. Im Bereich der Obstbaumwiese im Norden des Bebauungsplangebietes sind	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel	<input type="checkbox"/> 5 x tagsüber von März bis Juni <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, März

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input checked="" type="checkbox"/> Gebäudebrüter <input checked="" type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röhrichtrbrüter <input checked="" type="checkbox"/> Höhlenbrüter <input type="checkbox"/> Wiesenbrüter <input type="checkbox"/> Wassergebundene Vogelarten	<p>zahlreiche Baumhöhlen vorhanden, welche höhlenbrütende Vogelarten Nistmöglichkeiten bieten. Auch der Nistkasten an der jungen Birke kann von höhlenbrütenden Vogelarten genutzt werden. Ebenso sind Gebäudebrüter im Bereich der angrenzenden Wohnbebauung zu erwarten.</p> <p>Die Strukturen im Untersuchungsraum erfüllen zudem die Funktion eines Nahrungshabitats für Vögel.</p> <p>Im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zum benachbarten Bebauungsplan „Siecheneschle-West“ (Büro Dr. Grossmann, 2017) wurden drei vogelkundliche Erhebungen im Zeitraum von Ende Mai bis Mitte Juni 20016 durchgeführt. Der Untersuchungsraum erstreckte sich auch auf den Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes „Hölderlinstraße“ sowie auf den nördlich gelegenen Streuobstbestand. Die in der saP formulierten Maßnahmen sind zu beachten. Erneute Untersuchungen sind nicht erforderlich.</p>	<input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)  <input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel  <input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)	<input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulenbalz) Februar, März <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni  <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober  <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
<b>Fledermäuse</b>				
Alle Arten  Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fledermäusen im UG/Umgebung vor:	Die vorhandenen alten Obstbäume im nördlich gelegenen Streuobstbestand weisen zahlreiche Baumhöhlen auf, welche sich als Quartierlebensraum für Fledermäuse eignen. Ebenso ist davon auszugehen, dass der Untersuchungsraum Fledermäusen als Jagdrevier dient.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Leitlinien <input type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten	<input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende Mai, Mitte Juni, Ende Juli <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Anfang Juni, Anfang Juli

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Im Rahmen der oben genannten saP wurden im Zeitraum von Mitte Juni bis Mitte Juli 2016 drei Untersuchungen zum Vorkommen von Fledermäusen durchgeführt. Erneute Untersuchungen sind nicht erforderlich.		<input type="checkbox"/> Quartiernutzung <input type="checkbox"/> Wochenstuben <input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input type="checkbox"/> 1 x Transektbegehung zur Zugzeit im Zugkorridor <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Höhlenbäume / Nistkästen <input type="checkbox"/> 3 x Kontrolle Mitte Juni, Mitte Juli, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Balzquartiere August, Anfang September
<b>Sonstige Säugetiere</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Ein Vorkommen sonstiger artenschutzrechtlich relevanter Säugetiere im Eingriffsraum kann ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes Anzahl: <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren	<input type="checkbox"/> Aufhängen bis Ende April, 4 x Kontrolle bis Ende Oktober

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
			<input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	
<b>Reptilien</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse  <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Innerhalb des Untersuchungsgebietes ist ein Vorkommen der Zauneidechse im Bereich der Zaun- und Randstrukturen der nördlich gelegenen Obstbaumwiese möglich. In die betreffenden Bereiche wird im Zuge der Umsetzung der Planung nicht eingegriffen.  Auch wurden im Rahmen der saP zum Bebauungsplan Siecheneschle im Zeitraum vom Mitte Juni bis Mitte September vier Untersuchungen zur Zauneidechse durchgeführt. Die Zauneidechse wurde im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke Anzahl:	<input type="checkbox"/> Auslegen KV bis Ende März, mehrmalige Kontrollen <input type="checkbox"/> 3 x Kartierungen im Ende März/Anfang April, Mai, Juni <input type="checkbox"/> 1 x Kartierungen im Spätsommer (Jungtiere)
<b>Amphibien</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Kammmolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch  <input type="checkbox"/> sonstige Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Amphibienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können im Untersuchungsgebiet ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> 3 x Sichtkontrolle März, April, Mai <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>Schmetterlinge</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (DWAB) <input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS)  Anhang II und sonstige <input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF) <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Ein Vorkommen von Schmetterlingen und anderer Insekten ist innerhalb des Untersuchungsgebietes sicherlich gegeben. Wertgebende Arten sind allerdings aufgrund der Ausprägung der Vegetationsbestände (Fehlen der Nahrungspflanzen) nicht zu erwarten.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	Begehungen <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF) <input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)
<b>Käfer</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Eremit <input type="checkbox"/> Alpenbock  Sonstige <input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer <input type="checkbox"/> Laufkäfer	Käferarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>Heuschrecken</b>				
Keine FFH-Arten <input type="checkbox"/> Wanstschrecke  <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Der Untersuchungsbereich (TK 7718) befindet sich im Verbreitungsgebiet der Wanstschrecke.  Aufgrund der Ausprägung des Vegetationsbestandes ist ein Vorkommen der Wanstschrecke unwahrscheinlich.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni
<b>Libellen</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer  <input type="checkbox"/> Weitere Arten	Libellenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung	Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art
<b>Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs  <input type="checkbox"/> Sonstige	Ein Vorkommen der genannten Arten kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitatstrukturen ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

## Natura 2000-Vorprüfung

Das FFH-Gebiet „Kleiner Heuberg und Alvorland bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718341) befindet sich in ca. 660 m Entfernung in nördlicher Richtung. Die Vogelschutzgebiete „Wiesenlandschaft bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718441) und "Südwestalb und Oberes Donautal" (Schutzgebiets-Nr. 7820441) befindet sich in einem Abstand von mindestens 1300 m zum geplanten Bebauungsplangebiet. .

Erhebliche Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietes können sicher ausgeschlossen werden:

**Ja**  
 **Nein**

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

## Fazit

Im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zum Bebauungsplan „Siecheneschle-West“ (Büro Dr. Grossmann (2017)), wurden im Jahr 2016 Erhebungen zu den Artengruppen Vögel, Fledermäuse und Reptilien durchgeführt. Der Untersuchungsraum zu den betreffenden Artengruppen erstreckte sich auch auf den Geltungsbereich des Bebauungsplangebiets „Hölderlinstraße“ sowie auf den nördlich gelegenen Streuobstbestand.

Aufgrund der räumlichen Nähe sowie der vergleichbaren Wirkungsprognose können die Aussagen der saP zum Bebauungsplangebiet „Siecheneschle-West“ auf das unmittelbar östlich angrenzende Bebauungsplangebiet „Hölderlinstraße“ übertragen werden.

Dies betrifft insbesondere eine funktionserhaltende Maßnahme für den Wendehals, der im nördlich gelegenen Streuobstbestand seinen Niststandort hat. Zur Sicherung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten wurden populationsstützende Maßnahmen wie die Pflege und Entwicklung von Streuobstwiesen, die Optimierung der Bewirtschaftung von Mähwiesen/Brachen sowie das Anbringen von künstlichen Nisthilfen durchgeführt. Die Maßnahmenflächen befinden sich in ca. 1 km Entfernung östlich des Bebauungsplangebiets in den Gewannen Gauchhalde und Hangenrain. Zudem müssen zur Vermeidung von Tötungen (§ 44 (1) 1 BNatSchG) von Vogelindividuen sowie deren Entwicklungsstadien die Rodungsarbeiten außerhalb der Vogelbrutzeit erfolgen.

Balingen, den 27. April 2020

Dagmar Fischer  
(Dipl. Biol.)